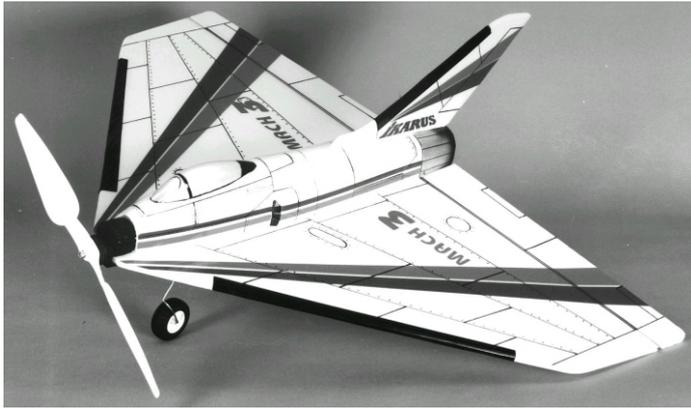
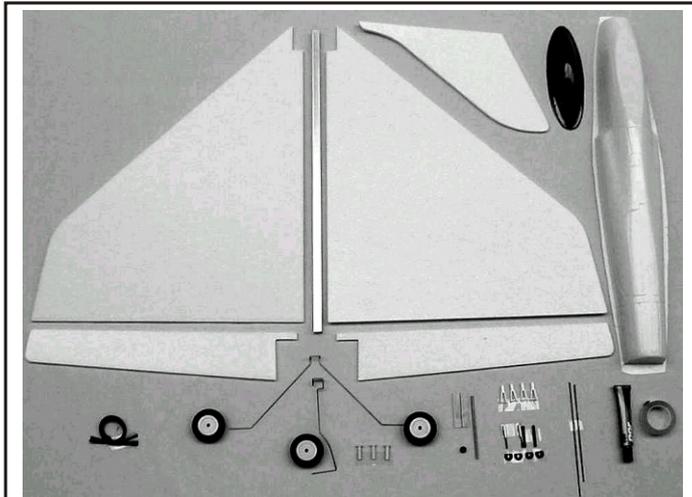


Mach-3-Bauanleitung



Der Mach3 ist ein Slow- und Parkflyer, der durch sein geringes Gewicht sehr gute Flugeigenschaften aufweist. Das Modell kann sehr langsam, aber auch schnell geflogen werden. Durch die spezielle Auslegung ist Kunstflug auf engem Raum kein Problem - eben ein richtiges Spaßgerät



Lieferumfang Mach 3

Akkupack Nr. 160607



Motor-/Getriebeeinheit
Nr. 160611



CA-Kleber, Epoxidkleber, Messer, Schere, Zange



Miroregler (Nr. 160533)
Minirempfänger (Nr. 160565)
Microservos (Nr. 720367)



**Zusätzlich benötigt (nicht im
Lieferumfang enthalten)**



Der Zusammenbau

Lesen Sie bitte zunächst die folgende Anleitung durch, um sich mit dem Zusammenbau des Mach 3 vertraut zu machen.

Bitte beachten Sie insbesondere die Verarbeitungshinweise der Klebstoffe:

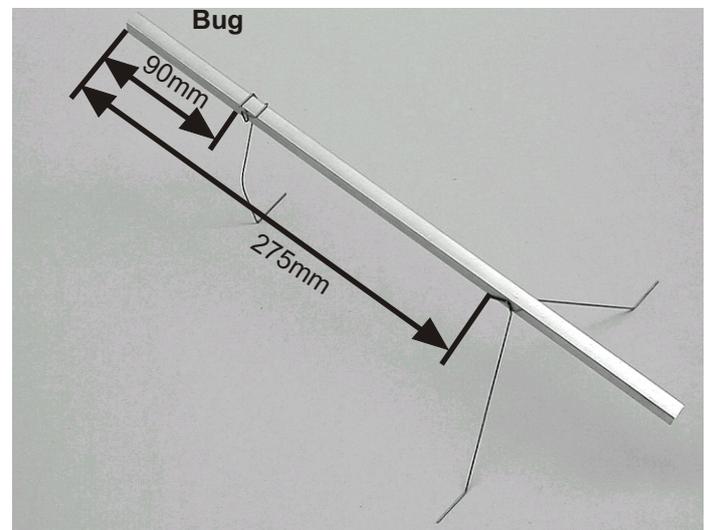
CA-Kleber:

(Cyanacrylatkleber bzw. Sekundenkleber). Dieser Klebstoff gehört keinesfalls in Kinderhand! Klebt innerhalb von Sekunden Haut und Augen zusammen. Bei Augenkontakt sofort mit Wasser spülen und Arzt aufsuchen. Nicht zum Kleben des Schaummaterials benutzen.

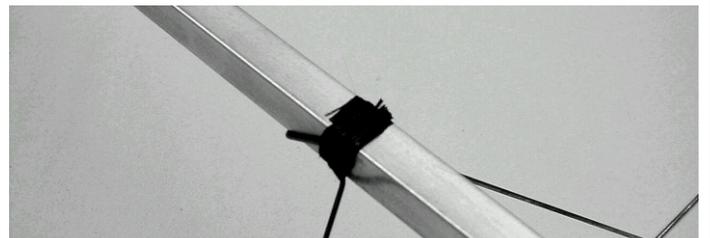
UHU-Por:

Dieser Klebstoff ist ein Kontaktkleber, d.h. die zu verklebenden Teile müssen beidseitig mit einer möglichst dünnen Klebeschicht versehen werden und können erst nach einer Trockenzeit von ca. 10-60 Minuten zusammengefügt werden.

Rumpfaufbau

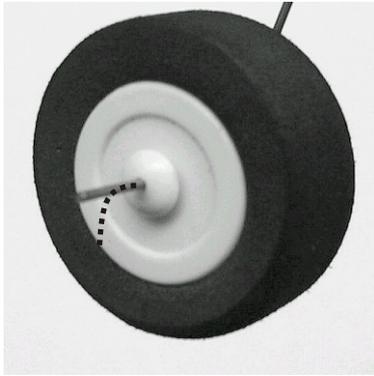


Bringen Sie gemäß Abbildung Markierungen für die Fahrwerke, gemessen von der Rumpfspitze (Bug), im Abstand von 90 mm und 275 mm an.



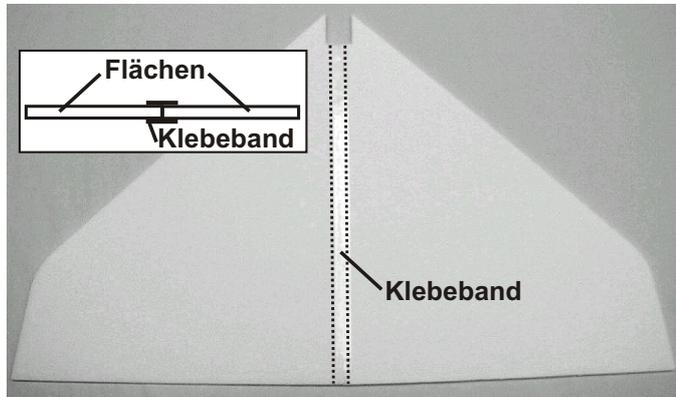
Rauen Sie den Rumpfstab im Bereich der Fahrwerksverklebung auf und fixieren die Fahrwerksdrähte mit CA-Kleber.

Wickeln Sie nun das beiliegende Kohlefasermaterial um Fahrwerk und Rumpfstab. Das Material muss stramm gewickelt werden. Danach tränken Sie das Material mit CA-Kleber und lassen es aushärten.

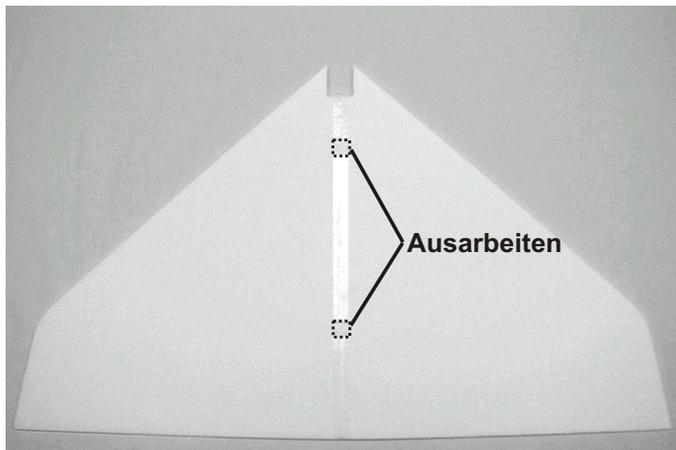


Schieben Sie das Rad auf die Radnabe, und beides auf den Fahrwerksdraht. Biegen sie jetzt den Fahrwerksdraht möglichst knapp an der Nabe um.

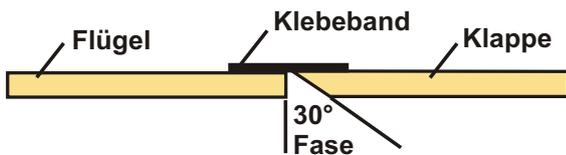
Flächenaufbau



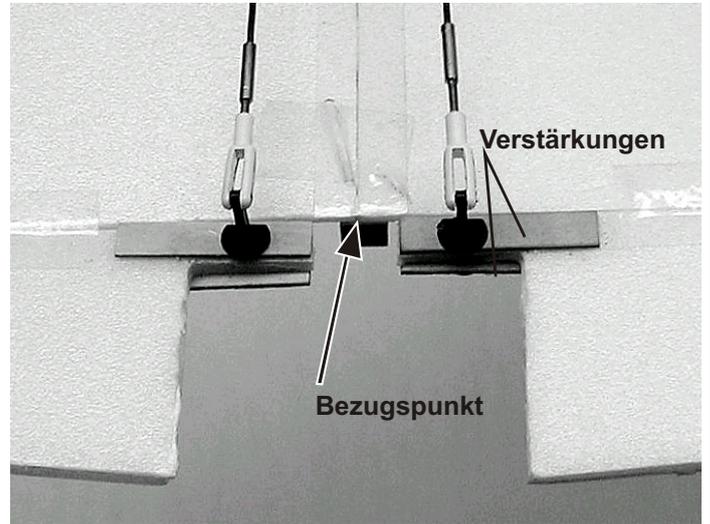
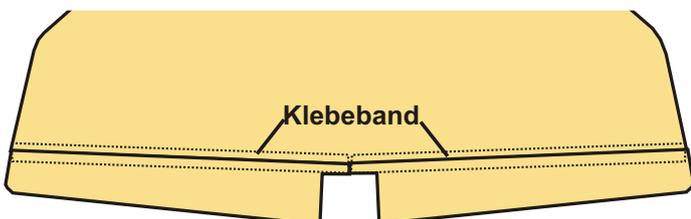
Verkleben Sie die Tragfläche mit Kontaktkleber an den Stoßkanten. Verstärken Sie diese Verklebung beidseitig mit Klebeband.



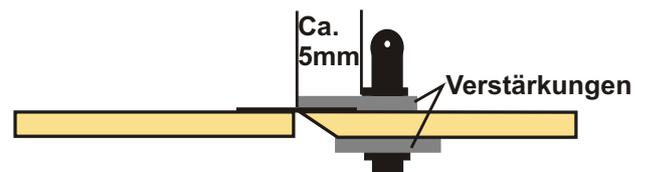
Arbeiten Sie mit einem scharfen Messer im Bereich der Fahrwerksverstärkung die Flügelunterseite etwas aus, damit der Flügel sauber auf dem Rumpfstab aufliegt.



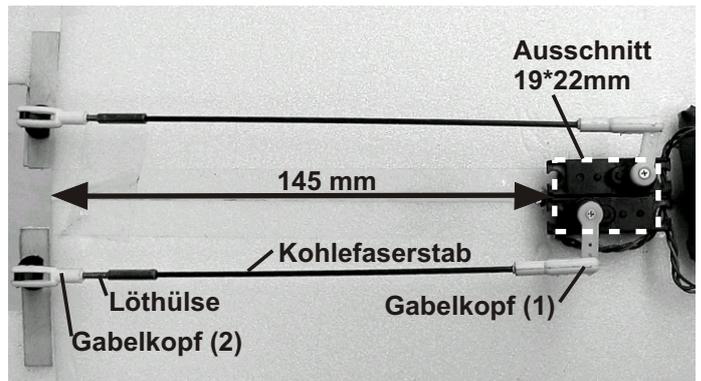
Schrägen Sie die Ruderklappen mit ca. 30 Grad an. Befestigen Sie die Ruderklappen wie gezeigt mit Hilfe von Klebeband am Flügel.



Kleben Sie mit Kontaktkleber die Ruderklappenverstärkung auf die Innenteile der Ruder.

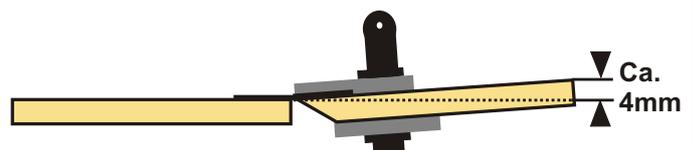


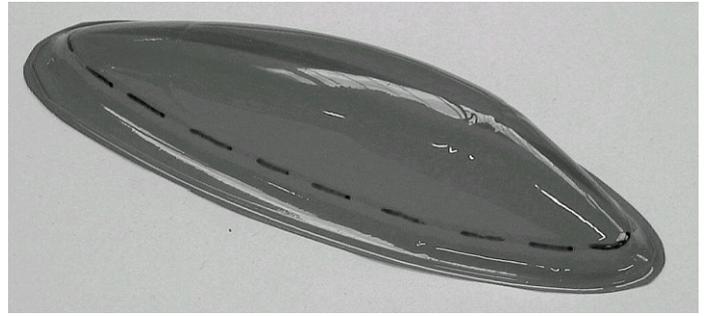
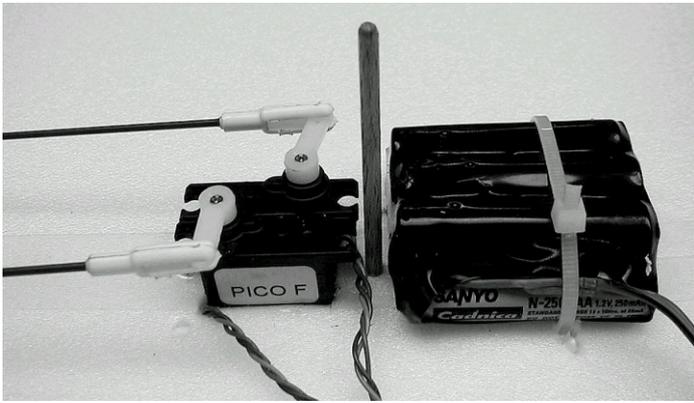
Markieren Sie die oben angegebene Position der Ruderhörner und bohren an dieser Stelle ein 3mm-Loch. Verkleben Sie nun die Ruderhörner in Verbindung mit den Ruderhornscheiben. Jetzt kann der fertige Flügel auf den Rumpfstab aufgeklebt werden. Achten Sie dabei auf Mittigkeit, der Bezugspunkt ist die Stoßkante der beiden Flügel.



Bei Verwendung der Pico-Servos (Best-Nr.720367) sollte in der Fläche ein rechteckiger Ausschnitt von 19 x 22mm in einem Abstand von 145mm, ausgehend von der Endleiste, angebracht werden. In diesen Ausschnitt werden die Servos wie gezeigt eingeklebt. Kleben Sie mit CA-Kleber je einen Gabelkopf (1) auf einen Kohlefaserstab. Rauhen Sie den Stab an den Klebestellen vorher auf.

Schrauben Sie die beiden restlichen Gabelköpfe (2) bis zur Mitte der Gewinde auf die Löthülsen auf. Befestigen Sie die Gabelköpfe an den Ruderhörnern, und richten Sie die Ruderklappen so aus, daß diese an der tiefsten Stelle ca. 4 mm nach oben stehen. Sofern erforderlich, kürzen Sie die Kohlefaserstäbe soweit, daß sie ca. 1 cm in die Löthülse hineinreichen. Kleben Sie die Stäbe dann mit CA-Kleber in den Hülsen fest.



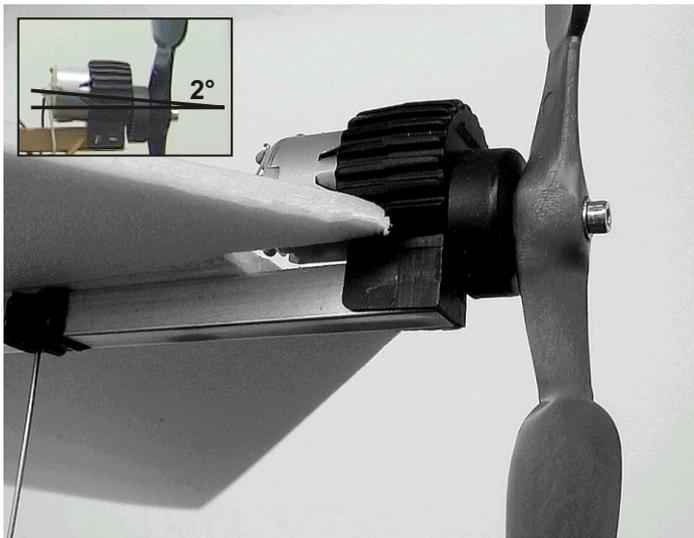


Lassen Sie dabei etwas Übermaß, um die Schnittkanten mit Schleifpapier zu glätten.

Bohren Sie die Öffnung für den Rumpfbefestigungsstab mit einem 3mm Bohrer. Kleben Sie diesen dann im 90-Grad-Winkel ein.

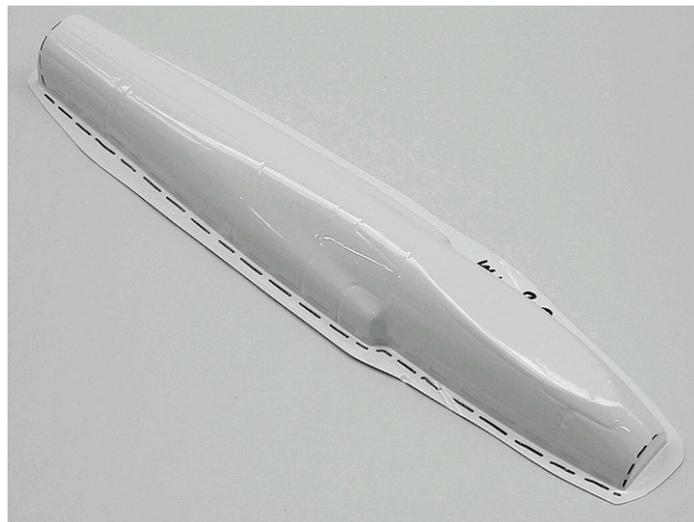
Schneiden Sie nun je nach verwendetem Akku eine Öffnung für den Kabelbinder, der als Akkubefestigung dient.

Motoreinbau

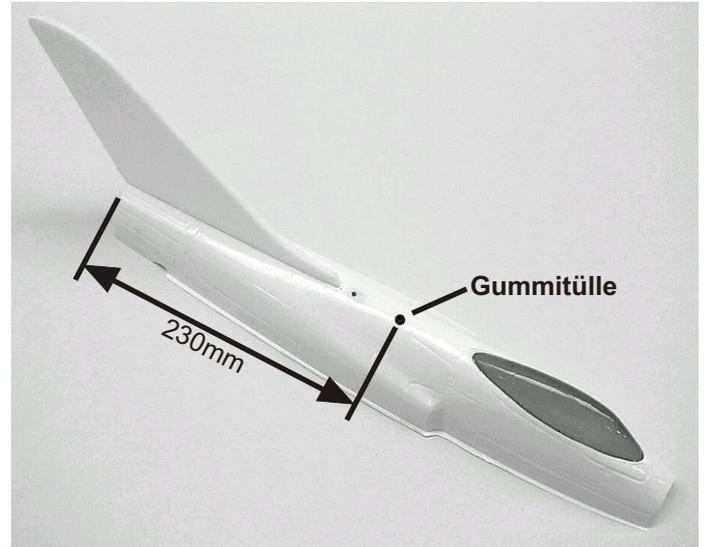


Schieben Sie nun den Motorsockel auf den angerauhten Rumpfstab und verkleben ihn mit CA-Kleber. Die Motorachse (Sturz) sollte 2 Grad nach unten geneigt sein, dies ist durch den Einbau des Ikarus-Motorgetriebesets (Best.-Nr. 160611) bereits berücksichtigt.

Schließen Sie den Motorregler Microcontrol 2000 (Best.-Nr. 160533) an.

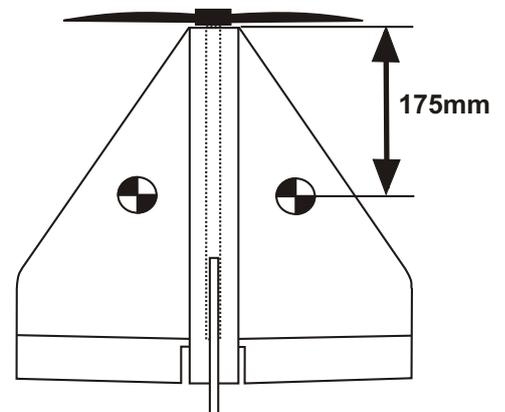


Schneiden Sie den Rumpf und die Kabinenhaube mit Hilfe einer Schere und einem Messer an den Markierungen aus.



Setzen Sie im Abstand von 230mm vom Heck aus gemessen eine 5mm-Bohrung. Führen Sie in diese Bohrung die Gummitülle ein, sie dient später der Rumpfbefestigung.

Kleben Sie nun das Seitenleitwerk auf den Rumpf, die genaue Position ist auf dem Rumpf angedeutet. Zum Schluss verkleben Sie die Kabinenhaube und gestalten das Modell farblich nach dem Kartonaufdruck. Die Nieten und Blechstöße werden mit einem Filzschreiber aufgebracht.



Markieren Sie nun die Schwerpunktposition, und unterstützen (mit den Fingerspitzen halten) das Modell an dieser Stelle. Es sollte sich jetzt waagrecht auspendeln. Falls dies nicht der Fall ist, können Sie durch Verschieben des Akkus den exakten Schwerpunkt einstellen.

Einfliegen

Schalten Sie nun den Sender ein und bringen den Gasknüppel in Leerlaufposition. Stecken Sie erst jetzt den Flugakku an.

Überprüfen Sie nun die Ruderausschläge und die Mischung (Es wird ein Deltamischer benötigt). Bitte schauen Sie hierfür im Handbuch Ihres Senders nach.

Stellen Sie sich hinter Ihr Modell und geben Höhenruder. Jetzt sollten sich beide Ruderklappen nach oben bewegen. Wenn Sie Querruder rechts geben, sollte sich die rechte Ruderklappe nach oben und die linke Ruderklappe nach unten bewegen.

Kontrollieren Sie, ob die Ausschlagsgrößen der Ruderklappen beidseitig 15mm betragen.

Vor dem Einfliegen wird die Funktionstüchtigkeit aller RC-Komponenten überprüft, besonders die Reichweite sollte ausreichend sein. Dies überprüfen Sie, indem Sie zuerst den Sender einschalten, danach den Akku anstecken und sich mit eingeschobener Senderantenne ca. 30 Meter vom Modell entfernen. Jetzt sollte alles einwandfrei funktionieren. Falls dies nicht der Fall ist, sollten Sie zuerst die Fehlerursache herausfinden: Sind die Akkus wirklich geladen? Sind die richtigen Quarze im Sender und Empfänger usw. ?

Der erste Start kann aus der Hand oder aber von einer ebenen Piste aus erfolgen. Vermeiden Sie übermäßige Bewegungen und Reaktionen am Senderknüppel, da das Modell sehr feinfühlig reagiert.

Viel Spaß mit Ihrem neuen Mach3 wünscht Ihnen das

IKARUS -Team.
— Norbert Grüntjens —